

WIR LADEN SIE

und Ihre Freunde, Bekannten und Verwandten

HERZLICH EIN!

Es freuen sich über Ihr Kommen:



Galerie Am Rosenhügel
Dr. Daniela Ch. Limberg

Stadtmuseum Siegburg
Dr. Gundula Caspary

Buchhandlung R²
Gebrüder Remmel
Goethe-Gesellschaft

und

VIKTOR NONO

www.viktor-nono.de
www.galerie-am-rosenhuegel.de
www.siegburg.de/stadt/kultur/stadtmuseum
www.bvb-remmel.de
www.goethegesellschaft-su.de

EINLADUNG

VIKTOR NONO

Villa Bella **I**

Villa Bella **II**

Villa Bella **III**

Bilder | Skulpturen | Worte

Bilder | Skulpturen |

Bilder | | Worte

Viktor Nono »Heimat – Villa Bella I«

BILDER – SKULPTUREN – WORTE

Ort: Galerie Am Rosenhügel | Am Rosenhügel 1 | D-53721 Siegburg
Vernissage: Donnerstag, 17. Juli 2014, 19:00 Uhr
Ausstellungsdauer: Freitag, 18. Juli bis Freitag, 29. August 2014
Öffnungszeiten: Mi + Fr 15:00–18:00 Uhr (während der Ausstellungsdauer)
und nach telefonischer Vereinbarung (0176.93128585)
Einführung: Dr. Gundula Caspary, Stadtmuseum Siegburg



Die Galerie Am Rosenhügel Siegburg präsentiert Werke des Künstlers Viktor Nono, unter anderem aus seiner Installation »Heimat«. Sie erwecken im Betrachter die Sehnsucht nach dem »Alten und Traditionellen« im ursprünglichen Sinne. Für den Künstler bedeutet Heimat auch, dass wir alle unser individuelles Bild der Welt, unserer Heimat haben.

Auch in seinen Skulpturen aus Holz wird deutlich, dass sich Nono immer wieder mit »Heimat« beschäftigt und der Frage nachgeht: »Welches Stück Holz ist so schön, dass ich Neues und Schönes konstruiere und somit meine Heimat erfinde?«

So wie der Rosenhügel in vierter Generation Verantwortung für seine Geschichte und die ihn umgebende Flora und Fauna übernimmt, so sieht Viktor Nono unsere Heimat als etwas, das wir selbst gestalten müssen, letztendlich aber auch dafür verantwortlich sind.

Viktor Nono »Heimat – Villa Bella II«

BILDER – SKULPTUREN

Ort: Foyer im Stadtmuseum Siegburg | Markt 46 | D-53721 Siegburg
Vernissage: Dienstag, 22. Juli 2014, 19:30 Uhr
Ausstellungsdauer: Mittwoch, 23. Juli bis Sonntag, 24. August 2014
Finissage: Sonntag, 24. August 2014, 15:30 Uhr
(Der Künstler führt durch die Ausstellung)
Begrüßung: Bürgermeister der Kreisstadt Siegburg, Einführung



Die Ouvertüre zu Claudine von Villa Bella (1776, Schauspiel mit Gesang von Johann Wolfgang von Goethe), komponiert vom Sohn Siegburgs, Engelbert Humperdinck (1862–1872), fällt im Jahr 1874 – wie viele seiner Frühwerke – einem Brand im Siegburger Schulhaus zum Opfer.

Viktor Nono erstellt ein Kunstwerk für Siegburg. In seinem Werk »Archäologie – Siegburg« (Mischtechnik auf Alu, 140 x 300 cm) zeigen sich Wachstum und Veränderung einer Stadt im Laufe der Zeit. Kunst – Natur – Architektur, diese drei Kulturgüter, die immer wieder eine Stadtgeschichte prägen, vereinen sich in einem Werk. Filigran und hart – standfest und verletzlich verdeutlichen seine Werke auf künstlerische Art und Weise die Übernahme von Verantwortung. Seine Werke werden im In- und Ausland präsentiert. Stätten wie Düsseldorf, Tokio, Jena, Kunst Zürich und Art Karlsruhe sind zu erwähnen.

Viktor Nono »Heimat – Villa Bella III«

BILDER – WORTE

Ort: Buchhandlung R² + Goethe-Gesellschaft Siegburg
Holzgasse 45 | D-53721 Siegburg
Vernissage: Donnerstag, 31. Juli 2014, 19:00 Uhr
Ausstellungsdauer: Freitag, 1. August bis Donnerstag, 28. August 2014
Einführung: Dr. Daniela Ch. Limberg, Galerie Am Rosenhügel Siegburg



Johann Wolfgang von Goethe ist auf vielen wissenschaftlichen und künstlerischen Gebieten seiner Zeit zuhause und verknüpft naturwissenschaftliche, künstlerische und literarische Aspekte miteinander. Nie findet man bei ihm Poesie ohne Psychologie, nie Literatur ohne Bilder, keine Erinnerung ohne Poesie, kein Drama ohne mythologische Bezüge. Deutlich und als Gesamtkunstwerk angelegt, findet man diese Ansätze im »Faust«.

Der Künstler Viktor Nono (Malerei und Bildhauerei) ist in der Literatur zuhause. Als promovierter Philosoph unternimmt er immer wieder Ausflüge ins Literarische. Er nähert sich Goethes »Faust« zeichnend und interpretiert das Drama mit bildnerischen Mitteln. Die entstandenen Arbeiten sind keine Bebilderungen, wie es in den Künsten häufig der Fall ist, sondern Interpretationen, ein dem Drama gegenübergestelltes Kunstwerk. Nach »Faust I« im Jahre 2013 nun »Faust II«.